Der Handschlag
der
Nationalgarde.

Motto:
Geben oder nicht geben,
Sein oder nicht sein.

Zwei Herzen einen Schlag, sagte einer unserer berühmten Dichter von der Liebe.

Die Liebe zur Freiheit, die Liebe zum Vaterlande ist noch weit mehr, ist heiliger, denn frei wird der Mensch geboren, frei sind seine Gedanken! und wenn durch Jahrhunderte die freien Gedanken unterdrückt wurden, so ist jetzt da wir die Freiheit errungen, noch feurig kräftiger die Liebe dazu und keine Macht der Erde kann sie uns nehmen.

Die Wiener National-Garde, bestehend aus cirka 60,000 Mann, die alle für Freiheit, Recht und Ordnung ihr Leben willig zum Opfer bringen, bilden nur einen Körper, und ein Körper hat nur eine Seele, daher 60,000 Seelen nur einen Schlag.

Ist ein Körper krank, kömmt der Arzt, sein erstes ist, er untersucht den Puls wie er schlägt; und ist kein Schlag, so ist kein Leben mehr.

Die National-Garde ein Körper, der schnell geblüht, aber nie verblühen wird, der nun in Fülle seiner ganzen Kraft dasteht, gesund an Geist und Seele, dennoch kömmt der Arzt, will den Puls untersuchen ob er einen Schlag gibt? Ist man krank so wählt man einen Arzt zu dem man Vertrauen hat bloß in besonderen dringenden Fällen man den ersten besten ruft. So ging es auch der National-Garde in dem Gewirre der Märztage, als durch Vermittlung des Grafen Hoyos die National-Garde errichtet wurde, trug er sich selbst an das Obercommando zu übernehmen und wurde vom Kaiser dazu ernannt, doch als er das Zutrauen der Garden verloren, wählten sie sich selbst einen Mann (unsern Pannasch) zu dem sie das volle Vertrauen hatten und der sich auch stets dessen würdig gezeigt; Sollte man ihm nicht daher, da er das ganze Zutrauen besitzt, unseren Puls fühlen lassen?

Freilich war die Art und Weise wie der Handschlag gefordert wurde nicht die entsprechende, es war unnöthig es durch Plakate ankünden zu lassen, da es ohnehin durch Tagsbefehl an alle Companien gelangte, und des Reichstags darin zu erwähnen.

Die National-Garde ist errichtet worden zur Erhaltung der Ordnung und Sicherheit, zum Schutze des Volkes, des Thrones und zur strengen Aufrechthaltung unserer Errungenschaften und Jeder, der beigetreten, machte sich schon durch seinen Eintritt in die Garde zu obigem verbindlich, obwohl die Aufnahme durch den Drang der Umstände ohne aller Ceremonien bloß mit Einschreibung des Nahmens und Wohnorts geschah.

Der Bürger der Soldat wird, muß einen Eid leisten, der einem Verein beitritt muß entweder zahlen oder sonst eine Erkkärung von sich geben, ich glaube daher den Wunsch des Herrn Obercomandanten Pannasch in dem Sinne zu nehmen, daß das, was früher bei der Aufnahme hätte geschehen sollen, jetzt nachträglich geschehen soll, daß jeder Gardist durch Handschlag, welches vom Ehrenmann mehr noch wie ein Eid ist, sich verpflichtet, sich keiner Gefahr zu entziehen, wenn unsere Freiheit angegriffen wird, Gut und Blut zu opfern und stets als Ehrenmann zu handeln; darauf kann und soll sämmtliche Garde den Handschlag geben, in demselben Sinne haben auch die Bezirks-Chef und Commandanten ihre Hand zu geben, und geben wir freiwillig gegenseitig den Handschlag und zeigen wir daß wir Männer von Ehre sind.

Zugleich muß ich aber auch bemerken, daß es höchst nothwendig wäre, daß jede Compagnie eine Musterung halte, um jene die nicht würdig sind National-Garden zu sein auszumustern; daß die Herren Garden unterlassen mögen, an die Offiziers anonyme Briefe zu schicken, Verläumdungen, Drohungen auszuspechen. Ein freier Mann muß frei und offen sprechen, und darf sich nicht scheuen seinen Nahmen zu nennen.

Das mancher Herr Bezirks-Chef sich weit mehr um seine Garden kümmern möge; öfters dem Exceiren beiwohne, oder das ganze Bataillon oft ausrücken lasse und selbst commandire, es ist freilich schwer wenn so mancher Diener zweier Herrn ist. Das strenge vom Wachcommandanten darauf gesehen wird, daß keine verbothenen, noch hohen Spiele auf den Wachzimmern gespielt werden, denn welche Empfindung bemeistert sich dem der in den jetzigen Zeitumständen kaum seine Familie erhalten kann, und sieht wie ein anderer mehrere Hunderte in einer Nacht verspielt.

Daß es überflüßig ist, daß in der Stadt im heil. Kreuzer-Hof die Garden es so elegant eingerichtet haben, nicht nur jede Compagnie ihre eigenen Zelte und Zimmer zur Zusammenkunft, extra noch Reserv- und Spielzimmer, Besprechungs-Saal haben, dieser Ueberfluß an Geld ließe sich zu edlern Zwecken verwenden.

E. B****f.
Nationalgarde des 12. Bezirks.

Gedruckt bei J. N. Friedrich, Josephstadt, Langegasse Nr. 58.

Rb2439 1.Ex.
R0682